Aufruhr der Kuli

Autor(en): **Nohara, W. K. von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 16

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-755756

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aufruhr der Kuli

VON W. K. VON NOHARA

mit Aufnahmen des Verfassers

Parkplatz für Rikschas in Peking.
Daneben die große Konkurrenz der Rikschas – ein Wagen der Pekinger Straßenbahn. – Die Gegensätze zwischen Rikscha und Tram haben kürzlich in Peking zu einer Revolte der etwa 60 000 Rikschakulis der Stadt geführt

Die Rikschakuli von Peking haben revoltiert und die Straßenbahnwagen umgeworfen. Es gibt schätzungsweise über 60 000 solcher Rikschakuli in Peking. Bis einer von ihnen zu seinem täglichen Reis und Schweinefleisch kommt, muß er drei oder vier Fuhren fahren. Das macht etwa eine Viertelmillion Fuhren im Tag für alle zusammen, und das ist sehr viel. Die Straßenbahn, der Taxameter, das Fahrrad machen ihnen immer mehr Fahrgäste abspenstig. Mancher Kuli läuft den ganzen Tag herum, fährt Fußgängern nach, die vielleicht doch einmal müde werden könnten, und hat am Abend nicht eine einzige Kupfermünze verdient.

Arbeit bei 40 Grad im Schatten.
Die barfüßigen Kulis von Port Swettenham haben gegen die Hitze des Bodens Flaschenhüllen aus Stroh über die Füße gestülpt. Sie sind im Bilde mit dem Ausladen schweizerischer Kondensmilch (Nestlé) beschäftigt

Das Leben auf der Straße.
Kulis lassen sich Bart und Schädel bei einem Straßenbarbier rasieren

Von der Armut, vom Elend des Kuli macht man sich in Europa keinen Begriff; es ist unbegreiflich, wie tief ein Mensch sinken, und auf welcher Stufe

Die Allerärmsten.
Die Kinder in den Armen haltend, zwängen sich die Kulifrauen in Waschbütten zwischen die ankernden Schiffe im Hafen und betteln bei den Schiffsbesatzungen

Kulis auf der Weltreise.
Philippinische Kulis auf dem Wege nach den Plantagen von Kalifornien und Hawai, wo sie als Saisonarbeiter Beschäftigung finden

Bild rechts:
Kulis ersetzen Lokomotiven.
Hafenarbeiter beim Schieben von Kleinbahnwagen im Hafen von Hongkong

abends sein Geld bis auf den letzten Rappen im Theater, im Teehaus oder für Leckereien ausgibt. Ausländische und einheimische Arbeitgeber wetteifern darin, den Kuli auszupressen und seinen Lohn zu drücken. Oft arbeitet die ganze Familie in der Spinnerei, in der Weberei, in der Kupfermine — der Mann, die Frau mit dem Säugling an der Brust, die alte Mutter, die Kinder bis hinab zu den

(Schluß Seite 515)

Der Schlaf auf der Straße.
Japanischer Kuli, auf einem Steinhaufen in den Straßen Tokios schlafend

einer sein Leben noch fristen kann. Viele Kulifamilien — meist sind sie groß — versetzen frühmorgens ihr Bettzeug im Pfandhaus, um dafür den Frühstücksreis kaufen zu können. Andere, die in den Fabriken von Shanghai, Canton oder Nanking arbeiten, verpfänden, um das Fahrgeld aus ihrem Elendquartier nach der Stadt zu bekommen, die Kleider ihrer Frauen, die tagsüber unbekleidet zuhause bleiben, bis abends die Männer das nötige Geld zum Auslösen der Kleider und für eine Mahlzeit heimbringen. Der nächste Tag sieht wieder dasselbe Bild, weil der Chinese leichtsinnig ist, weil er

Untenstehendes Bild:
Auf dem Arbeitsmarkt.
Das Arbeitszeug auf dem Rücken, so warten in Schanghai die Kulis auf einen Unternehmer, der ihnen Arbeit gibt

(Schluß von Seite 497)

Sieben- und Sechsjährigen, die schon gelernt haben, die Seidenkokons abzukochen und den feinen Faden zu lösen, der für die Kleider der schönen Damen aus dem Westen so begehrt ist.

Greift der Kuli zur Waffe und wird Soldat, so bleibt er doch ein Kuli; heute im Dienste dieses Generals oder dieser Interessentengruppe, morgen im Solde jenes Marschalls, der seine Millionen von irgendwo aus Uebersee empfängt. — Eine Million zweihundert Tausend bewaffneter Kulis — das ist das Heer Chinas, das ist die Plage, das Schicksal Chinas, das sind die Horden, die dafür sorgen, daß das gepeinigte Land niemals zur Ruhe kommt, daß man niemals mit systematischen, vernünftigen sozialen Werken beginnen kann.

Man behauptet nicht viel, wenn man sagt: Von den 400 Millionen Chinesen sind 300 Millionen Kuli — Tagelöhner, die von der Hand in den Mund leben, Lasttiere, Zugpferde, Maschinenersatz.

Es ist höchste Zeit

daß Sie uns Ihre Lösung zu unserm Preisausschreiben

«Unbekannte Bekannte»

aus Nr. 13 und 14 der «Zürcher Illustrierten» einsenden

Letzter Termin: 20. April

Sie rudern die schwersten Boote aus dem Yang-Tse, sie treideln die Barken, zerlumptere, elendere Wolgaschiffer, sie ersetzen im Hafen von Hongkong die Lokomotiven, sie stemmen ihre von Hunger, Opium und Tuberkulose verwüstete Brust gegen die Deichseln der Rikschas, in denen — gefühllos wie die Chinesen in dieser Beziehung sind — oft Mann, Frau und zwei Kinder zusammensitzen, sie sterben in heißen Sommern oder wenn Ueberschwemmungen die Ernten vernichten, wie die Fliegen — und werden doch immer mehr! Sie sind die größte Armee der Welt — der Einwohnerzahl ganz Europas gleich —, sie werden vielleicht eines Tages das Schicksal der Welt in ihre Hände nehmen.

Kuli gibt es nicht allein in China; in Heeren fahren sie zur Erntezeit von den Philippinen nach Kalifornien, Hawai, Mexiko; ganz Korea ist ein einziger großer Kulimarkt, aus dem Japan seine Erd- und Bergarbeiter, aber auch die sehr unerwünschten revolutionären Führer bezieht; in Indien, den Sunda-Inseln, überall, wo man noch 20 Rappen Taglohn zahlt, wimmelt es von dieser rätselhaften, geduckten, gefährlichen Masse, von jenen Sklaven, die schon morgen vielleicht die Herren sein werden.

Wenn Schmerzen

Togal

Tabletten

rasch und sicher wirkend bei:

Rheuma | Hexenschuß
Gicht | Nerven- und
Ischias | Kopfschmerzen

Erkältungskrankheiten.

Ueber 5000 notariell beglaubigte ärztliche Gutachten! Togal löst die Harnsäure und geht daher direkt zur Wurzel des Uebels! Ein Versuch überzeugt!

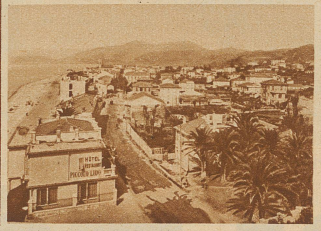
In allen Apotheken. Preis Fr. 1.60

Sie werden das Leistungsvermögen Ihres Wagens erst dann erkennen können, wenn Ihr Wagen durch Esso mehr als früher leistet.

Tanken Sie Esso bei den silbernen Pumpen, oder aus der geeichten 10-Literkanne.

S30-1004

STANDARD MOTOR OIL • Esso • STANDARD BENZIN



BORDIGHERA Italienische Riviera zwischen San Remo und Monte Carlo

Herrlicher Frühlingsaufenthalt, von den Schweizern bevorzugt

Golf (9 holes) — 16 Tennis courts

25 erstklassige Hotels und Pensionen — Mäßige Preise

Auch im SOMMER, Juni bis September **Badesaison** Schöner Badestrand – neuer Kursaal –

INSEL BRIONI Angenehmes Frühjahrs- und Sommerklima für Erholungsbedürftige (Asthma). Alle Sports: Golf 18 holes, Polo, 5 Tennisplätze, Tanz. Großes Seewasserschwimmbad, 24° C., Benutzung frei. - Spezialpreise für längeren Aufenthalt. Adresse: **Hotel Brioni, Brioni** (Istria).

Alleinige Inseraten-Annahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel und Agenturen. – *Insertionspreise:* Die einspaltige Millimeterzeile Fr. –.45, Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. *Schweizer. Abonnementspreise:* Jährlich Fr. 12.–, halbjährlich Fr. 6.30, vierteljährlich Fr. 3.30. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto: Zürich VIII 3790. – *Auslands-Abonnementspreise:* beim Versand als Drucksache: Jährlich Fr. 23.70, halbjährlich Fr. 12.20, vierteljährlich Fr. 6.10. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. – *Redaktion:* Arnold Kübler, Chef-Redaktor, und Guido Eichenberger. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. – *Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich, Morgartenstraße 29.* – *Telegramme: Conzetthuber.* – *Telephon: Uto 17.90*

MILLIONEN RAUCHEN TÄGLICH DIE CIGARETTE

NORTH STATE

Warum?

Weil ihr hochfeines und unaufdringliches AROMA *jeden* GESCHMACK *befriedigt*
Weil sie mild ist und die KEHLE NICHT ANGREIFT
Weil 20 STÜCK *nur* 1. Fr. *kosten*

besuchen sie
unsere neuzeitlichen verkaufshäuser mit über
hundert wohnfertigen räumen
in bern + luzern
meer + cie a g

bern
effingerstr 21–23

luzern
centralstraße 18

fabrik
in huttwil

empfangshalle unserer berner verkaufscentrale nach entwürfen von f bussinger swb in fa meer + cie a g

meer möbel